

DEDICATIO.

wir die Allmacht vnd vnendliche Weißheit des
Allerhöchsten spüren vnd sehen mögen.

Darnach wann wir kommen die fürreff-
liche/schöne/zierliche / vnd prächtige anmutige
präsenz der obgemelten Dingen in gemein/als
da seynd/das grüne Gras vnd Kreuter im Fel-
de/anzuschawen/welche sich selbst sähen / oder
sonsten erhalten/zu ihrer bestimmten zeit Jährlich
auffwachsen/vnd die Erde wie köstliche Teppi-
chen/von allerley Farben vnd Blumen in ein-
ander gewircket / bedecken vnd schmücken; Oder
die Felder/so von den Menschen mit allerley Ge-
rende besäet werden/was dieselbige ihren voll-
kommenen Wachsthum erreicht haben/ was sie
vnsern Augen / für einen besondern Lust gebeh-
ren/sonderlich wann wir sehen/das sie durch ei-
nen gelinden Wind erregt / aneinander rau-
schen/vnd von ferne/bald wie Meerwogen auff
vnd nieder sich bewegen; Oder die prächtige
Wälder/welche die Natur nicht allein in der eb-
ne/vnd in den gründen; sondern auch auff den
höchsten Gebirgen vnter der Sonnen/ mit vn-
terschiedlicher Art schöner grüner/grosser/ vnd
hoher Bäumen fortbringet; Oder einen zierli-
chen Lustgarten/der durch Menschen angelegt/
geordnet/gesäet vnd gepflantet ist / welcher mit
al-